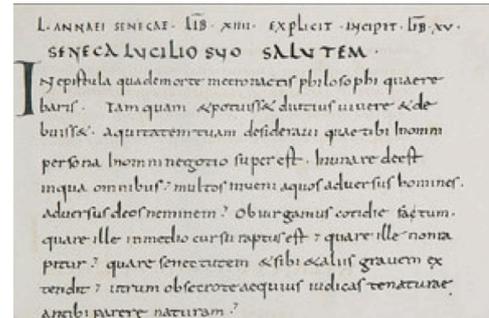


## L. Annaeus Seneca: Epistulae morales – Ein Überblick über das Werk

- 124 Briefe in 20 Büchern
- entstanden in Senecas letzter Lebensphase nach dem Rückzug aus der Politik, 62-64 n. Chr.
- Gedanken und Ratschläge zu Fragen der Ethik, geprägt von der stoischen Philosophie



### Der Adressat

- Lucilius (Iunior), ein etwa 10 Jahre jüngerer langjähriger Freund Senecas
- stammte aus einfachen Verhältnissen und ist in den Ritterstand aufgestiegen
- politisch aktiv, 62/63 als Prokurator in Sizilien
- literarisch tätig
- ihm sind auch andere Schriften Senecas gewidmet

### Die Briefform

- keine echten Briefe, sondern „Kunstbriefe“, die von vornherein zur Veröffentlichung gedacht waren
- Antworten von Lucilius sind nicht überliefert
- Variation des philosophischen Dialogs
- Die Briefform ermöglicht eine besondere Nähe zum Leser und den Bezug auf ganz konkrete Lebenssituationen.
- Es lassen sich Briefgruppen zu bestimmten Themen erkennen. Gregor Maurach vertritt die These, das Briefkorpus sei ein genau geplantes künstliches Ganzes.
- Die Briefe enthalten ständige Rückverweise, Vorausdeutungen, Wiederholungen, Variationen, dies dient der Einprägung der zentralen Lehren.

### Zentrale Themen

- Erziehung zum glücklichen Menschen
- Fortschritte auf dem Weg zur Weisheit: geistige Gesundheit und lebenslanges Lernen
- Sammlung auf sich selbst
- Loslösung von den Nichtigkeiten des Lebens
- rechte Bewertung der äußeren Dinge
- Affektenlehre
- natur- und vernunftgemäßes Leben
- aktive Hinnahme des Unausweichlichen
- Freiheit im Angesicht von Alter, Krankheit, Tod
- Umgang mit den Mitmenschen (z. B. Sklaven)
- Rolle der Philosophie